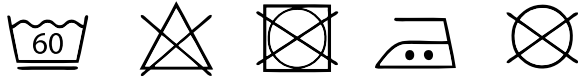


Aufbau des Anzuges:

Oberstoff: 50% Aramid / 50% Viskose
schwarz-blau, 210 g/qm
Innenfutter (Jacke): 100% Baumwolle, Pocketing

Pflegeanleitung:



- auf links waschen
- keine Weichspüler verwenden
- nur Colorwaschmittel verwenden
- nur geringe Mengen Waschmittel verwenden
- Waschmittelreste gut ausspülen
- nicht einzeln waschen
- nicht tumblen
- nach der Wäsche aufbügeln
- setzen Sie die Hose nicht unnötig dem Sonnenlicht aus

Die Bekleidung muss immer in Kombination mit anderen notwendigen persönlichen Schutzausrüstungen getragen werden.

Novotex-Isomat
Schutzbekleidung GmbH
Unterm Ohmberg 7
D-34431 Marsberg
Konformitätserklärung: www.novotex-isomat.de

Zugelassene Stelle für Persönliche Schutzausrüstung (PSA)

Hohenstein Laboratories GmbH & Co. KG.
Schloss Hohenstein
74357 Bönningheim
Notified Body 0555

Verwender-Informationsbroschüre für Feuerwehr Jacken, Rundbundhosen entsprechend der Verordnung (EU) 2016/425 über persönliche Schutzausrüstung und der Herstellungs- und Prüfungsbeschreibung für eine universelle Feuerschutzkleidung HuPF Teil 2 und 3, Rheinland-Pfalz und entsprechend der EN ISO 11612:2015-Schutzkleidung- Kleidung zum Schutz gegen Hitze und Flammen - Mindestleistungsanforderungen und EN ISO 13688:2013 - Schutzkleidung - allgemeine Anforderungen.



Feuerwehr
Bundhose HuPF Teil 2
Art.-Nr. 19-340, 19-341

Feuerwehr
Jacke HuPF Teil 3
Art.-Nr. 19-310, 19-313

Feuerwehr
Latzhose HuPF Teil 2
Art.-Nr. 19-320, 19-319

Feuerwehr
Jacke Rheinland-Pfalz
Art.-Nr. 19-603

Die PSA schützt vor Gefährdungen, die mit den hier zugrundeliegenden Normen abgedeckt werden.

- Begrenzte Flammausbreitung (Code-Buchstabe A)
- Konvektive Hitze (Code-Buchstabe B) Leistungsstufe 1-5
- Strahlungshitze (Code-Buchstabe C) Leistungsstufe 1-4
- Flüssige Aluminiumspritzer (Code-Buchstabe D) Leistungsstufe 1-3
- Flüssige Eisenspritzer (Code-Buchstabe E) Leistungsstufe 1-3

z.B. B1 C1 F1 je höher die Klasse, desto besser die Schutzwirkung

Bei der vorliegenden Schutzkleidung gemäß EN ISO 11612:2015 werden die Leistungsstufen A, B1 und C1 erreicht.

Die Schutzkleidung bietet keinen Schutz gegen flüssige Aluminiumspritzer und gegen flüssige Eisenspritzer.

Der Träger muss sich zurückziehen und Kleidungsstücke ablegen, wenn die Schutzkleidung von zufälligen Spritzern flüssiger Chemikalien oder brennbaren Flüssigkeiten beaufschlagt wurde.

Die vorliegende Verbraucherinformation soll den Träger über die richtige Nutzung und deren Grenzen aufklären.

Diese Schutzkleidung besteht aus einer Jacke und Bundhose. Sie soll dem Träger zusammen mit der jeweils weiteren persönlichen Schutzausrüstung vor Gefahren des Feuerwehrdienstes schützen.

Die einzelnen Bekleidungsteile sind Teil der persönlichen Schutzausrüstung der Angehörigen der öffentlichen Feuerwehren und schützen diese bei Bränden und technischen Hilfeleistungen, jedoch außerhalb des Gefahrenbereiches einer Stichflamme. Es sind dann Feuerwehr- Überjacken und – Überhosen zu tragen.

Die Größenkennzeichnung wurde entsprechend der Herstellungs- und Prüfbeschreibung für eine universelle Feuerschutzkleidung gewählt.

Die Schutzwirkung ist nur gegeben, wenn die Kleidung richtig geschlossen ist und in der richtigen Größe gewählt wurde.

Die im Untersuchungsbericht genannten Ergebnisse basieren auf Laborprüfungen, die nach 5 Pflegebehandlungen durchgeführt wurden. Eine Übertragung der Ergebnisse auf Bekleidung, die im Einsatz getragen wurde ist nicht möglich.

Ausmusterung

Die Lebensdauer der Schutzbekleidung wird im Wesentlichen durch die Intensität des Gebrauchs und der damit verbundenen Wasch- und Reinigungszyklen beeinflusst.

Die Gebrauchsfähigkeit der Schutzbekleidung unterliegt daher starken Schwankungen, sie können bei geringen Einsatz- und Reinigungszyklen durchaus mehr als 5 Jahre ihre Leistungsfähigkeit aufrecht erhalten.

Die Feuerwehrkleidung ist nicht geeignet als Strahlen-, Gas-, Chemikalien-, Schnitt-, Stich-, Spannungs- und Hochrisiko-Schutzbekleidung
Bei Hochtemperatureinsätzen ist eine spezielle Hitzeschutzbekleidung gem. EN 1486 zu tragen.

Prüfung vor dem Gebrauch, Lagerung und Wartung/Alterung
Verschmutzung durch Öle und brennbare Stoffe
Beeinträchtigen die Schutzwirkung.

Die Schutzkleidung bietet keinen Schutz gegen flüssige Aluminiumspritzer und gegen flüssige Eisenspritzer.

Nach jedem Einsatz ist die persönliche Schutzausrüstung auf mechanische Beschädigung zu überprüfen.

Beschädigungen müssen vor der weiteren Nutzung behoben werden. Ausbesserungen dürfen nur mit Original-Material vorgenommen werden. Reparaturen sollten nur vom Hersteller vorgenommen werden.

Wenn die Bekleidung durch Hitze oder Chemikalien derart belastet ist, daß sie durch Reinigung und Wäsche nicht wiederhergestellt werden kann, darf sie als Schutzbekleidung nicht mehr verwendet werden.

Die Feuerwehrbekleidung sollte lichtgeschützt und trocken gelagert werden.